

# Pulsnitzer Tageblatt

Hauptredaktion 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz  
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 148 **Bezirksanzeiger**

**Wochenblatt**

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

**Versteht an jedem Werktag**  
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Druck- oder der Beförderungseinrichtungen, hat der Betriber keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Verkaufspreises. — Wöchentlich 1,85 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0,65 RM; durch die Post monatlich 2,80 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in Pfl.: Die 41 mm breite Zeile (Moffe's Zeilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 Pfl., in der Amtshauptmannschaft Ramenz 8 Pfl.; amtlich 1 mm 30 Pfl. und 24 Pfl.; Reklame 25 Pfl. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlässen in Anrechnung. — Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großschöndorf, Bietzig, Hauswalde, Dorn, Oberpeina, Niederpeina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedebach, Tschendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Richtenberg, Klein-Dittmannsdorf  
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2 Druck und Verlag von E. S. Försters Erben (Inh. J. B. Mohr) Schriftleiter: J. B. Mohr in Pulsnitz

Nummer 219

Donnerstag, den 19. September 1929

81. Jahrgang

## Amtlicher Teil.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Puz- und Konfektionsgeschäfts-inhaberin Klara verw. Michelen geb. Böttner in Pulsnitz soll mit Genehmigung des Amtsgerichts Pulsnitz die

### Schlussverteilung

erfolgen. Zu berücksichtigen sind 14255 RM bevorrechtigte Forderungen und 11 270,27 RM nicht bevorrechtigte Forderungen. Die verfügbare Masse beträgt 7662,62 RM.

Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen ist auf der Gerichtsstelle des hiesigen Amtsgerichts zur Einsicht niedergelegt.

Pulsnitz, am 18. September 1929.

Richard Wendt, Konkursverwalter

Freitag, den 20. September 1929, nachmittags 2 Uhr sollen in Oberlichtenau an Ort und Stelle zwangsweise gegen Barzahlung

### zirka 5 Ripper Kleinpflastersteine

meißelnd öffentlich versteigert werden. Sammelort der Bieter: Gashof zu den Linden. Pulsnitz, am 19. Sept. 1929 Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts

Anzeigen haben im Pulsnitzer Tageblatt großen Erfolg!

## Das Wichtigste

Einer Madrider Meldung zufolge kündigte Oberst Berdera, einer der Leiter des spanischen Verkehrsflugwesens, an, die neue Zeppeleinlinie Sevilla-Buenos Aires werde noch vor Ablauf eines Jahres eröffnet werden. Er fügte hinzu, diese neue Linie werde wahrscheinlich mit einem Flug des Zeppeles eröffnet werden, der seinen Flug um die Welt zurückgelegt hat.

Die nördlichen und mittleren Provinzen Portugals wurden in den letzten Tagen von schweren Gewittern heimgesucht, die gewaltige Überschwemmungen und unübersehbaren Schaden zur Folge hatten. In Loriga mußten 6 Fabriken stillgelegt werden, wodurch 500 Arbeiter beschäftigungslos wurden.

Auf der Eisenbahnstrecke zwischen Peking und Kalgan ist der chinesische Nordzug entgleist. Nach halbamtlichen Mitteilungen sind bei diesem Unglück vier Wagen vollkommen zerstört worden. Sechs Personen wurden getötet, neun schwer verletzt. Die Ursache des Unglücks muß noch aufgeklärt werden.

Wie aus Tokio gemeldet wird, ist der Vulkan Karuizawa Asama in Tätigkeit getreten. Große Feuerfäden steigen aus dem Krater, während ein starker Ascheregen die ganze Umgebung bedeckt. Die Ausbrüche sind von Erdstößen begleitet. Die Bevölkerung ist geflohen.

## Vertliche und sächsische Angelegenheiten

(Temperatursturz in England — aber kein Regen.) Die wochenlange Hitzeperiode hat am gestrigen Mittwoch in England ihr Ende erreicht. In ganz England und Schottland hat ein allgemeiner Temperatursturz eingesetzt, der aber den ersehnten Regen nur strichweise in Gestalt schwerer Gewittergüsse brachte. London und West-England sind ohne einen Tropfen Regen geblieben. Die Wetterkundigen stehen vor einem Rätsel. Ganz England ist ausgebrannt. Das sonst grüne Land hatte sich in eine braune Steppe verwandelt. Flüsse und Bäche sind zu einem spärlichen Rinnsal geworden. Die Landwirte sind von schwerer Sorge bedrückt. Wenn der Wettersturz nicht Regen bringt, wird der größte Teil der Herbstgewinne vollkommen vernichtet sein.

(Zwingerlotterie.) Zum achten Male wird die Zwingerlotterie gespielt, die mit die Mittel zur Erhaltung des einzigartigen Barockbauwerkes bringt. Die Lose kosten 1 Mark und sind bei allen Kollektoren erhältlich. Ziehung bestimmt am 5. und 7. Oktober 1929. Gesamtgewinn 160 000 Mark.

(Christentum oder Marxismus!) Der Ev.-luth. Jungmädchenbund ladet die Schülerinnen höherer Lehranstalten zu einer Freizeit in froher Jugendgemeinschaft mit körperlicher Erholung und innerer Vertiefung in das schön gelegene Erholungsheim in Moritzburg für die Tage vom 1. — 5. Oktober ein. Pfarrer Schumann-Dresden und Fel. Dr. von Bremen-Dresden leiten sie. Es werden folgende Thematika behandelt: „Beethovens Religion“, „Christus oder Buddha“, „Christentum und Marxismus“, „Persönlicher Glaube“. Die Teilnahme kostet 12 RM (einschließlich Unterkunft und Verpflegung). Anfragen und Anmeldungen bis spätestens 25. September an den Ev.-luth. Jungmädchenbund, Dresden-N., Bürgerwiese 8 II.

(Neue schwere Verkehrsunfälle.) Gestern nachmittag überschritt ein etwa neunjähriger Schulknabe hinter einem Pferdegeschirr die Oststraße in Chemnitz. Dabei wurde er von einem in entgegengesetzter Richtung kommenden Personentransportwagen überfahren und auf der Stelle getötet. Der Führer des Kraftwagens versuchte im letzten Augenblick durch scharfes Rechtssteuern das Unglück zu verhüten, und stieß dabei gegen einen auf der rechten Seite fahrenden Milchwagen. Durch den heftigen Anprall wurden die Besitzerin des Milchwagens und ihr Ehemann vom Sitze geschleudert. Die Frau erlitt einen doppelten komplizierten Knochenbruch und Hautabschürfungen an beiden Beinen, wäh-

## Wann wird über die Sozialreform entschieden?

Reichsernährungsminister Dietrich über die Lage der Landwirtschaft — Die Demokraten gegen Beitragserhöhung — Eine Beilegung des russisch-chinesischen Konfliktes vorläufig aussichtslos

Im Reichstag hat Mittwoch vormittag eine Beratung der Fraktionsführer der hinter der Regierung stehenden Parteien mit Finanzsachverständigen und sozialpolitischen Sachverständigen der Fraktionen unter Teilnahme des Reichsfinanzministers, des Reichsverkehrsministers, des Reichsarbeitsministers, eines Vertreters des Reichswirtschaftsministeriums begonnen. Den Vorsitz in den Verhandlungen hat der Reichsminister Dr. Wirth als augenblicklich dienstältester Reichsminister.

In den Besprechungen soll zu dem Kompromiß, das im Reichsrat über die Arbeitslosenversicherung angenommen wurde, Stellung genommen werden. Die Parteiführer waren sich darüber klar, daß

### bei den starken Gegensätzen zwischen der Deutschen Volkspartei und der Sozialdemokratie

in der Frage der Arbeitslosenversicherung und der Segner-schaft beider Parteien gegen den Kompromißentwurf der Regierung eine Einigung vorläufig nicht erreicht werden kann. Man kam schließlich dahin überein, daß man die Besprechung, die sich nur auf die technische Behandlung des Kompromißentwurfs in der Donnerstag-Sitzung des Sozialpolitischen Ausschusses des Reichstages beziehen soll, in der nächsten Woche fortsetzen wird. Man wird dann versuchen, nach dem Ergebnis der Verhandlungen des Sozialpolitischen Ausschusses zwischen den Parteien neue Kompromißverhandlungen zu eröffnen. Die angekündigte Einberufung des Reichstages ist wieder hinausgeschoben worden.

### Der Beschluß des Reichskabinetts.

Das Reichskabinett beschäftigte sich am Mittwoch mit den kommenden deutsch-französischen Saarverhandlungen. In den Beratungen hierüber nahm Staatssekretär a. D. v. Simon in seiner Eigenschaft als Delegationsführer teil.

Des weiteren befaßte sich das Reichskabinett u. a. mit den Beschlüssen des Reichsrats zur Reform der Arbeitslosenversicherung. Entsprechend dem im Reichsrat gegebenen Zusage sieht das Reichskabinett von der Einbringung einer Doppelvorlage zu dem befristeten Gesetz, das die politisch strittigen Fragen regelt, ab. Sie wird nur zu dem eigentlichen Regierungsentwurf in einigen Punkten, die bereits im Reichsrat erwähnt wurden, dem Reichstag vorgelegt, die ursprüngliche Regierungsvorlage wiederherzustellen.

## Tagung des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Münster. Der Deutsche Landwirtschaftsrat begann in Münster seine 59. Vollversammlung. Vorher tagte bereits der Ständige Ausschuss des Deutschen Landwirtschaftsrats. Er faßte folgenden Beschluß: „Durch die Tarifreform der Reichsbahn vom Sommer 1927 waren in erster Linie die hochwertigen Güter der oberen Klassen begünstigt worden, während der größte Teil der landwirtschaftlichen Massengüter eine merklige Erleichterung seiner Frachtlage nicht erfahren hatte. Die Hoffnung, daß die Benachteiligung der landwirtschaftlichen Massengüter bei der Tarifserhöhung im Oktober 1928 wieder ausgeglichen würde, hat sich nur zum Teil erfüllt. Innerhalb eines Betriebsjahres hat die Frachtpolitik der Reichsbahn die wichtigsten Bedarfsstoffe und wichtigen landwirtschaftlichen Erzeugnisse doppelt getroffen. Angesichts dieser Sachlage und der ständig steigenden Unrentabilität der landwirtschaftlichen Betriebe muß eine allgemeine Tarifierhöhung im gegenwärtigen Zeitpunkt für außerordentlich bedenklich bezeichnet werden.“

Die öffentliche Hauptversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrates wurde durch den Präsi-

denten des Landwirtschaftsrates, Dr. h. c. Brandes, eröffnet. Er führte u. a. aus: Ohne eine erfahrende Landwirtschaft führe der Weg Deutschlands nicht bergauf. Der Redner begrüßte besonders den Reichsernährungsminister Dietrich.

Das zweite Referat über „Young-Plan und deutsche Landwirtschaft“ erstattete der Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft, Herr Dr. Solmssen-Berlin. Nachdem er eingangs kurz auf die wirtschaftlichen Schwierigkeiten eingegangen war, die der deutschen Wirtschaft aus dem Dawes-Plan und dem wirtschaftlich genau so falsch konstruierten Young-Plan entstehen müssen, befaßte sich der Redner mit der wichtigen Frage, auf welche Art und Weise unsere bisher andauernd passive Handelsbilanz aktiviert werden könne. Neben einer Ausfuhrsteigerung müßten wir auch auf eine mehr Erfolg verheißende Einfuhrverringeringerung hinarbeiten, wobei im wesentlichen nur eine Verringerung der Einfuhr von Nahrungsmitteln in Frage komme.

Ferner sprach der preussische Landwirtschaftsminister Dr. Steiger. Die Notlage der Landwirtschaft habe ihre Ursache besonders in weltwirtschaftlichen Zusammenhängen. Deshalb sei der erhöhte Zollschutz bei Getreide, Mehl, Butter, Kartoffeln angebracht gewesen. Daneben müsse aber eine innere Absatzregelung erfolgen, die von der Selbsthilfe der Landwirtschaft und von staatlichen Maßnahmen getragen werden müsse. Auch müsse eine einwandfreie Preisfeststellung an den Börsen erfolgen. Bei den Kartoffelpreisen sei eine fallende Tendenz zu beobachten. Ihn erfülle mit Sorge der Rindviehpreis. Die Schweinepreise hätten einen so hohen Stand erreicht, daß die Landwirtschaft ihre Schweinezucht und -haltung vermehren müsse.

### Reichsernährungsminister Dietrich über die Lage der Landwirtschaft.

Auf der Tagung des Deutschen Landwirtschaftsrats in Münster nahm Reichsernährungsminister Dietrich das Wort zur Lage der Landwirtschaft. Er betonte, daß die Landwirtschaft im Rahmen unserer gesamten Volkswirtschaft immer noch nicht als das in vollem Umfang anerkannt wird, was sie für unsere Wirtschaft und unser Volk bedeutet. Mit der Landwirtschaft steht und fällt nicht nur unsere Wirtschaft, sondern auch das Wohl unseres ganzen Volkes ist mit ihr untrennbar verbunden.

### In erster Linie ist es die Getreidewirtschaft, die große Sorgen bereitet.

Es ist nicht etwa so, daß die Stützungsaktion auf dem Roggenmarkt erfolglos wäre, ohne daß die Regierung daran beteiligt gewesen wäre. Die Stellen, die mit diesen Dingen beschäftigt sind, wissen, daß ich von Anfang an bereit gewesen bin, die Maßregeln einzuleiten, die notwendig waren, um die Sache durchzuhalten. Ich habe nicht einen Augenblick geschwankt, diese Stützungsaktion über die schwere Zeit hinwegzuführen. Ich habe daran festgehalten und an allem, was ich sonst getan und gesagt habe, daß ich nicht nur den Verbrauchern zugunsten rücksichtslos durchzuführen und darüber hinaus vorzubereiten werde, die Verbrauchungsquote für Inlandswägen zu erhöhen und weiter einen Verbrauchszwang einzuführen. Die Regierung ist bereit, alles zu tun, um den Getreidepreis auf einer erträglichen Höhe zu halten. Die Auswirkungen der Zollaktion müssen im übrigen abgewartet werden, da ja infolge des schwedischen Handelsvertrages diese keine sofortige Wirkung haben konnten. Die Großviehpreisfrage liegt mehr im argen, als allgemein bekannt ist.

Man kann gegenwärtig für Großvieh nicht mehr bekommen als vor dem Kriege mit einem ganz anderen Geld und unter anderen Verhältnissen.

